Bierstadter Zeitung

Beiet taglich mit Ausnahme ber Conn-Belertage und toftet monatlic 30 Bf. at die Boft bezogen vierteljährlich Mart 1.und Beftellgelb.

Amts.Blatt Bugleich

Aluzeiger für das blane Ländchen. (Umfaffend Die Ortfchaften : Anvingen, Bredenheim, Delfenheim,

Diebenbergen, Erbenheim, Doffed, Igftabt, Rioppenheim, Maffenheim, Mebonbach, Ranrod, Norbenftabt, Rambach, Councuberg, Wallan. Bilbfachfen)

Redaftion und Gefchäftelle Bierftabt, Ede Morig. und Roberftrage. Robaftion, Dend und Bering Beinrid Ganlae in Bierfindt.

Fernruf 2027.

Der Angeigenpreis beträgt : für die Meinfpaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Retlamen

und Angeigen im amtlichen Teil werben pro

Beile mit 90 Big. berechnet. Gingetragen

in ber Boftgeitungslifte unter Rr. 1110a.

r. 86.

Securit 2027.

Mittwoch, den 14. April 1915.

15. Jahrgang.

Die Rartoffelverforgung.

daffung einer Reichsfielle für Rartoffelverforgung. milen Bevöllerung in den größeren Stadten für Früh-end Commer 1915 unbedingt ficherzustellen, muß eine aneffene Kartoffelmenge aus dem Berlehr gezogen und wegt werben. Die Reichsverwaltung hat den

Anfauf möglichst großer Borrate a in die Wege geleitet. Außerdem hat ber Bunbesrat ar Sihung vom 12. April weitere Maßregeln beschlos-Bur Durchführung ber Rartoffelberteilung ift eine zur Durchlubrung der Kartopseiverteilung ist eine siebe vorgesehen unter dem Ramen "Reichsstelle für eiselleversorgung", die dem Reichskanzler unterfiellt ist soll aus einem Reichskommissar und mindestens zwei glebern bestehen. Der Behörde sieht ein Beirat zur E. der sich aus Bertretern der Landwirtschaft, der die, des Handels und der Berbraucher zusammenseht. 3mifdenglied amifden ber Reichsftelle und ben Berun follen bie Rommunalberbanbe bilben, bie abn-Infgaben bereits auf anderen Gebieten mit Erfolg

gen erhalten baben: m einer allgemeinen Beichlagnahme ber ein wie beim Getreide ift wegen technischer Schwien und wegen ber Gefahr bes Berberbens bei ungember Behandlung und Aufbewahrung ber beichlag-Rartoffeln abgefeben. Infoweit bie gur Erb bes Begirfes borhanden find, melben bie Romerbanbe ben Geblbetrag, ber burch freibanbigen

d nicht gebeckt werben tann, unter eingehender Be-img feiner Sobe bei ber Reichsftelle an, die darüber widet ob die Anmelbungen zu berücklichtigen find ober n Reichsftelle tann bie Ueberweifung bon Kartoffelauf einem Rommunalberband an einen anberen nafverband ober an bie Reichsfielle verlangen.

Rommunafberbande tonnen alle gur Berforgung merbemittelten Bevöllerung mit Kartoffeln erfor-en Ragnahmen in ähnlicher Weise treffen, wie sie Regelung bes Berfehrs mit Getreibe und Mehl

Anfauf ber Rartoffeln wird ju Breifen erfolgen Sandwirt neben bem Sochftpreis ein Entgelt für

Aufbewahrung, Behandlung und Mifito Diefe Breife werben vielfach für bie minberbemitoltung wirb baber ben Kommunasverbanben Grwerb bon Kartoffeln, ber jur Bersorgung ihrer ibemittelten Bebollerung burch bie Reichsstelle erbie Mehrto fien erseben, bie burch bie genannte bergutung ben Landwirten fiber ben Sochftpreis berben. Daburch werben bie Rommunalverbanbe Rage gefett, biefe Rartoffeln zu bemfelben Breife en, wie sie sich nach den gegenwärtigen Söchstyrei-Landwirte zuzüglich der Fracht und der hinzuiregeringen Spefen ftellen.

Reichstommiffar ber neu errichteten eftelle für Kartoffelberforgung" ift der Bras Ranalamtes Raut ernannt worben. Er war Bortragenber Rat im Reichsamt bes Innern.

Vergeltung

bie Beftrafung gefangener Unterfeeboots Mannichaften.

tejangene englische Offiziere in Militararreft-Muitalten.

Durch BEB. wird amtlich befanntgegeben: Die englischen Regierung angeordnete Magreber in treuester Pflichterfallung in ihre Gewalt Befatung von Unterfeebooten, burch Berfatenhafter Kriegsgefangenschaft und Unterbrin-Nabal betention barads, hat die deutsche Rebu ber Wegenmagnahme veranlagt, für feben n ber Unterfeebootsbesatung für die Dauer Merrechtswidrigen harten Behandlung einen ingenen englischen Offigier ohne Unfehen ber in gleicher Beife zu behandeln. Dementfprebeute, am 12. b. DR., aus Offigier-Gefan 39 englische Offigiere in entsprechende Bilitararreft-Anftalten übergeführt worben. er Magnahme, die bei uns allgemein rad. Buftimmung finden wird, hat sich unsere entschlossen, nachdem ihr durch Bernitte-amerikanischen Regierung offiziell bestätigt daß die Melbungen der englischen Breife ungebührliche Behandlung der gefangenen tebesatungen den Tatsachen entsprechen. Ir Alla. Ita." wird seht augleich der Notenaus Diefem Unlag geführt murbe, beroffentlicht. Danach wurd am 16. Mars ber ameritantsichen Botichaft in Berlin eine Berbalnote des Auswar-

tigen Amtes überreicht, in der es heißt: "Das Auswärtige Amt bittet daher die Botschaft "Das Auswärtige Amt bittet daher die Botschaft der Bereinigten Staaten, auf telegraphischem Wege durch Bermittelung der amerikanischen Botschaft in London bei der großbritannischen Megierung anstragen zu lassen, ob und in welcher Beise sie die zesangen genommenen Offiziere und Mannichaften der deutschen Unterseeboote irgendwie schlechter als andere Kriegsgesangene zu behandeln gedenkt. Solle dies der Fall sein, so wird die weitere Bitte ausgesprochen, im Namen der deutschen Regierung gegen ein derartiges Bersahren bei der britischen Regierung den schaften Brotest einzubritischen Regierung den schärfsten Protest einzu-legen und ihr teinen Zweisel darüber zu lassen, daß für jedes in britische Gesangemschaft gera-tene Mitglied der deutschen Unterseeboots-Besatun-gen ein Kriegsgesangenschaft bestindlicher engli-scher Armeeoffizier eine entsprechend schlechte Be-handlung ersahren wird."

Die ameritanifche Botichaft in Berlin übermittelte darauf am 6. April bem beutschen Auswärtigen Amt die Antwort der britischen Reglerung, in der diese Untwort der britischen Reglerung, in der diese die "Rotwendigkeit" der Absonderung der gesangenen U-Bootsofsiziere und Mannschaften von anderen Kriegsgesangenen betont, weil sie "nicht als ehrenhafte Gegner anzusehen" seien, "sondern eher als Leute, die auf Besehl ihrer Regierung Genedlungen besonden die Rerbrechen gegen Sandlungen begangen haben, die Berbrechen gegen das Bölferrecht darstellen und gegen die allgemeine Menichlichfeit verftogen."

Bum Schluß wird in der britifchen Antwort ge-

"Seiner Majestat Regierung möchte auch gur Kenntnis der Regierung der Bereinigten Staaten bringen, daß uch mahrend des gegenwärtigen Krieges mehr als 1000 Difiziere und Mannschaften der deutsten ichen Marine aus der Gee gerettet worden find, juweilen ungeachtet ber Gefahr für die Retter und juweilen gum Schaden britifcher Marineoperatio-nen. Es ift bagegen fein Golf pargefommen in nen. Es ift bagegen fein Sall porgetommen, wo trgenbein Offigier ober Mann ber Roniglichen Marine

trgendein Offizier oder Mann der Königlichen Marine oon den Deutschen gerettet worden ist."
Am 11. April überreichte hierauf Staatssefretär der Jagow dem amerikanischen Botschafter eine Rote, deren bemerkenswerteste Säze kauten:
"Die deutsche Regierung hat mit Befremden und mit Entrüstung davon Kenntnis genommen, daß die britische Regierung die kriegsgesangenen Offisiere und Mannschaften der deutschen Unterseedoote nicht als ehrenhafte Gegner ansieht und sie demegemäß nicht wie andere Kriegsgesangene, sondern wie Arrestanten behandelt. Diese Offiziere und Mannschaften haben als tadbere Männer in Erfüllung ihrer militärischen Pflichten gehandelt und daher vollen Anspruch darauf, in derselben Beise wie andere Kriegsgesangene gemäß den völkerrechtlichen Abmachungen gehalten zu werden. Die deutsche Kegierung legt daher gegen das völkerrechtswidrige Borgehen Englands zuf das schieberit auf bas ich arffte Bermahrung ein und fieht fich gleichzeitig ju ihrem Bedauern gezwungen, nunmehr unverzüglich die von ihr angefündigte Bergeltungsmaßnahme auszuführen und eine untsprechende Anzahl friegsgefangener englischer Ar-neeoffiziere einer gleich harten Behandlung zu unterwerfen. Wenn übrigens die britische Regierung am Schluffe ihrer Musführungen bemerfen gu jollen glaubt, daß die deutsche Marine im Gegen-jag zur britischen die Rettung von Schiffbrüchigen unterlassen habe, so kann die darin liegende Unterstellung, als ob eine solche Rettung den deutschen Kriegsschiffen möglich gewesen, aber von ihnen geflissentlich unterlassen worden sei, nur mit Abschen surfidgewiefen werben.

Der Unterzeichnete bittet ben herrn Botichafter, ber britischen Regierung eine entsprechende Mitteilung jugehen ju laffen, auch bafür Sorge ju tragen, bag fich ein Mitglied ber ameritanifchen Botichaft in London alsbald perfonlich von der Behandlung der deutschen Unterfeeboots-Gefangenen überzeugt und über alle Gingelheiten ihrer Unterbringung, Berpflegung und Beichaftigung Bericht erftattet. Das weitere Berfahren gegenüber ben arretierten britifchen Offizieren, Die borlaufig in Offizierehaft genommen werden, wurde alebann ber Behandlung

ber beutiden Gefangenen angehaft werben." So ift es recht! Die energische Behandlung biefer Frage durch das Auswärtige Amt verdient volle Anserkennung. Auf einen groben Keil gehört ein grober Klot. An den nötigen Mitteln fehlt es uns ja nicht. Sollte ein englischer Offizier für je einen unserer U-Boot-Leute als Pfand nicht genügen, so muß man beren je nachdem zwei, drei oder mehr nehmen. John Bull muß noch mehr einsehen lernen, daß Michel seine Schläge gut ju parieren weiß, daß nach wie vor un-geschwächte Geltung hat das Wort des Reichstang-lers, daß teinem Deutschen ungefühnt ein Saar gefrummt wird.

Die Rämpfe in Oft und Weft.

Befdiegung eines ruffifden Ruftenortes burch einen bentichen Arenger.

:: Ropenhagen, 13. April. Rach amtlichen Meldungen aus Betersburg bombardierte ein benticher Arenger Das Borf Bowendtichoff an ber Dundung des Swentafluffes an ber ruffifden Ditfeetufte. Die beutiden Geichüte ichleuberten etwa 20 Beichoffe gegen Die feindlichen Stellungen.

Die Swenta ift ein Flüßchen, bas fich auf ruffifdem Gebiete nordlich Memel in die Oftfee ergießt.

Sonstige Kriegsnachrichten.

Die Beute Des "Gronpring Wilhelm". :: Aus Rewportnews wird gemeldet, daß der eingetroffene Silfskreuzer "Krondrinz Wilhelm" 61 Mann der Besaungen der kürzlich von ihm versenkten Dampser "Tamar" und "Dalebh" an Bord hatte. Im ganzen wird dem Dampser die Bersienkung von 13 britischen und französischen handelsschiffen zugeschrieben, die zusammen rund 4000 Bruttotonnen umfaffen.

Das Ende des japanischen Arenzers "Asama".

:: Rach Meldungen aus San Francisco muß der japanische Kreuzer "Asama", der an der kalisornischen Kuste gescheitert war, en die iltig verloren gegeben werden. Die Flottmachungsarbeiten sind eingestellt worden. Die "Asama" war ein 10 000-Tonnenskreuzer und entwickelte 21 Knoten Geschwindigkeit. Er war mit starker Artillerie berieben und hildete eine Er war mit ftarter Artillerie versehen und bilbete eine wertvolle Rampfeinheit ber japanifden Flotte.

Rleine Rriegsnachrichten.

* Amtlich wird die Ernennung des bisherige. Gesandten in Merito, Konteradmirals b. Singe, jum außerordentlichen Gesandten und bewollmächtigten Mimiter bei ber Chinefischen Republit befanntgegeben. Der ichweizerische Bundegrat beichlog Die Mus-

weisung eines Individuums, das im Berner Jura Ansichtspositarten pornographischen Charafters, die Staatsoberhäupter Deutschlands und Oesterreich-Un-

garns betreffend, feilbot.

* Die Kriegssammlung der Preußisch-Hessischen Eisenbahnen betrug am 1. Abril 1 235 000 Mark.

* Das Kriegsgericht von Odessa hat den früheren russischen Major Rustziecht und 5 russische Artillerie-

offiziere wegen versuchter Aufwiegelung der Marinefolbaten ber in Sewostopol liegenben Kriegsschiffe jum Tobe verurteilt. Das Urteil ift am Ofterbienstag vollftredt worden.

* Der bom Prisengericht eingezogene russische Dampfer "Henir" von 1207 Tonnen ist für 280 000 Mark an die Firma August Bolten in Hamburg vertauft worden.

* Nach amtlichen Feststellungen wurden bei dem russischen Einfall im Kreise und in der Stadt Memel 63 Versonen getötet, 43 verwundet, 458 verschleptt, darunter 189 Frauen und Kinder. Geschändet wurden, soweit bekannt, 15 Frauen und Mädchen. Verbrannt oder meggeschlendt sind rund 600 Verson ober meggeschleppt find rund 600 Bferbe, 1300 Stud Rindbieh, 600 Schweine, 500 Schafe. An Getreibe ift geraubt und bernichtet rund 3200 Bentner Roggen, 3000 Bentner Safer, 1200 Bentner Gerfte und 3500 Bentner Rleeheu.

* Der "Rieuwe Rott. Cour." melbet aus Baris, Rugland gurudgefehrt ift. Er wurde in Baris mit

autem Jubel empfangen.
* Bapft Beneditt XV. hat 50 Glasftereoftopbilber on dem bermufteten Oftpreugen, die Rommiffionsrat Juhrmann für bie Raifer-Banoramen berftellte, mit einem besonderen Betrachtungsapparat in Empfang genommen und seinen Dant hierfür ausgedrückt.

* Die Ropenhagener "Rationaltitende" melbet aus London: Lord Ritchener hat dem frangofifchen Hauptquartier einen mehrwöchigen Befuch abgeftattet, bem eine außerorbentlich große Bedeutung beigemeffen

Ein neuer Torbedojager ber englischen Flotte hat ben Ramen "Bothi" erhalten. Ginen Gludwunich der Besatzung des Schiffes beantwortete der ehemalige Burengeneral mit einer Debesche, die mit den Worten schließt: "Gott segne die edle Aufgabe des Schiffes!"

Die in Aussicht gestellte Bezahlung der in Bel-

gien requirierten Maffenguter hat fich verzögert. Um ben Befigern ber Requifitionsicheine gur Fortführung ihrer Betriebe, zu Anschaffungen, zur Bezahlung von Löhnen usw. nach Möglichkeit Barmittel zuzussühren, hat der Generalgouverneur in Belgien eine Vorschustässe errichtet, die auf Empfangöscheine für requirierte Massengüter zinsfreie Vorschüsse gewähren wird.

Mus Feldpoft-Briefen.

Wie Die Ruffen ftehlen.

t: "Es gab da viel zu tun für uns; erft wurden bie Gefangenen abgezählt, dann in Blods für die einzelnen Baraden abgeteilt. Am nächsten Tage mußten famtliche Ruffen aus ihren Baraden beraus und antreten, und zwar zusammengestellt nach ihren Re-gimentern und ber Baffengattung. Run ging eine peinliche Untersuchung nach geplünderten Sachen ios. Hierbei tat uns allen das Herz weh, wenn man sah, was diese Hallen alles aus Oftpreußen mitgeschlehdt hatten. Die geraubten Gegenstände alle aufzugählen, wäre ganz unmöglich. Kur einiges sei gesutänden der Bernelder Khatoara. nannt: Postsachen aller Art, Kirchenbücher, Photogra-phien von Frauen und Kindern, allerseinfte Bäiche, Ringe, Uhren, Geld, Zivisseiber und alles andere, was man sich nur benken kann! — Bon unseren neuen Gefangenen waren sehr viele noch in Zivil, viele waren auch angeblich noch gar nicht ausgebildet. Sie erzählten uns, daß nicht alle Wannschaften Gewehre gehabt hätten. Auch von den russissien Transbortzügen sind viele Beamte in deutsche Hande gesallen. Sie wurden hier etwa 14 Tage interniert, tamen dann aber in andere Baraden. Als Koft erhielten sie das felbe wie ruffifche Ariegegefangene."

Selbengraber in Feindesland.

:: "... Rur die Kirche steht noch. Am Ende bes Dorfes trefse ich auf den abseits liegenden Fried-hof. Ich trete durch das Bortal ein und beschaue mir einige Erbbegräbnisse. Weitergehend fomme ich an ein mächtiges Krusisse, und dahinter befindet sich eine neue Abteilung. Eine große Reihe frischer Erd-ber: mit einfachen Holzkreuzen geschmüdt, verraten, wer hier die lette Kuhe gefunden hat: deutsche Sol-daten, Opfer der letten blutigen Gesechte, sind es, Angehörige aller Truppengattungen. Gar mancher gute Kamerad, ber daheim Frau und Kinder. El-tern und Geschwister oder Braut gehabt hat, ruht hier in fühler, seindlicher Erde — und niemand wird hater sein Grab sinden und schmiden."

Barenjagd in ben Rarpathen.

:: "Bir liegen hier in den Ausläufern der Kar-en. Wald, nichts als Wald, und alles fehr romanpathen. Wald, nichts als Wald, und alles sehr roman-tisch. Diese Gegend müßten wir einmal in Friedens-zeit besuchen. — Die Waldungen sind mit Wisd-schweinen und Hirschen bevöllert. Aber auch Bären joll es in den Karpathen ohen. Nun, ein hübscher Bärenschinken ist schließlich auch nicht zu verachten und, gut geräuchert, eine "Dauerware", die sich sehen

eigentliche Straffen gibt es fast gar nicht. Steine kannst Du hier mit der Laterne suchen. Sand, nichts als Sand! Und das ist beim Marschieren beschwerlich, o bag einem die Stiefeln balb bon ben Beinen rutichen. Wir liegen jest in einem Unterstand, der sehr kabil ausgebaut ist. Frieren tun wir da nicht, denn es wicd Tag und Nacht gefeuert: Holz koftet hier ja mights!"

Gin Rachtlager in Bolen.

:: "Im großen und gangen ift Bolen ein armes Band. Buerft fallen einem die vielen Kinder in die Angen. In jedem Hause gibt es 6—10 davon, meist barfuß in Holzschuhen. Ein Nachtlager solch polnisscher Familie ist haarsträubend. Zwei Betten sind genügend; in einem liegt Papa und Wanna und die drei Kleinsten, der Rest liegt in dem anderna. Schweine und Kleinsche Achtender alles Nich ist mit in der Robustus. Kühe, überhaupt alles Bieh ist mit in der Wohnstube. Die sanitären Zuftände können Sie sich ja denken. Aborte gibt es nicht. Auf dem Lande ist nichts zu kaufen. In der Stadt sind an allen Eden Teeftände. "Erinten Sie hier, bester herr," "taufen Sie gute Stiefel," "wollen Sie taufen Streichhölzer?" fo ichwirrt es von judifchen handlern durcheinander. Bezahlt man die Salfte bon bem berlangten Breis, fo ift

man boch noch angeschmiert. Der Rrieg übt auf ben Sandelsfinn bes Juden feinen Ginflug aus."

Unangenehmer Weder.

:: "Meine zweite Berwundung habe ich am 11. März früh 1/23 Uhr erlitten, während ich schlief. Es fist. Ohne bie Schutwehren mare es mein Ind gewesen; denn es hatte mir die Lunge glatt durch-schlagen. Ein junger Mann muß Glüd haben. Es bleibt wahrscheinlich drin, und ich werde in 14 Ta-gen oder drei Wochen wieder an der Front sein."

Raibe Rarten aus Der Beimat.

:: "Jeder von uns wiederholt täglich nur bas eine: Webe bem Bolt, in bessen gande der Krieg sich abspielt! Bieviele Gebaude find dem Erdboden gleichgemacht! Wieviele Flüchtlinge werden bei der Rücklehr ihre Heimftätte überhaupt nicht wiederfinden. Wohin im Kampfgebiet das Ange schaut, herrscht nur Berwüstung. — Und dann bekommen wir so naive Karten aus der Heimat, daß wir wirklich manchmal den Kopf schütteln müssen. Da fragt die Schwester eines gefallenen Kameraden den Haupt mann, ob ihr Bruder aleich tat war aber nach Gelinten ihr Bruder gleich tot war oder noch gelitten hat. Du ahnungslose Seele! Der Hauptmann hat bas beim Sturmangriff ganz genau beobachtet. Unbes Gefallenen die Brille oder das hem Tornister bes Gefallenen die Brille oder das hemd mit dem blau- und weißgestreiften Latz schicken. Weiß der Teufel, wo der Tornister in irgendeinem Schlammgra-ben geendet hat. Der himmel bewahre euch eure Un-schuld!"

Die Bedeutung der Rarpathenschlacht.

Rach ben legten Berichten aus bem R. u. R. Kriegspressen verichten aus dem K. u. Rriegspressen ist die seit dem Fall von Brzesmyst andauernde russische Offensive an der ganzen Karpathenfront zum Stehen gekommen. Das ist der Ersolg der tahseren Gegenwehr der österreichisch-ungarischen Truppen, die hier den anstürmenden Russen Berluste beigebracht haben, die jeder Beschreibung spotten. Ein Teil dieses Ersolges fällt auch der deutstehen Küberweg zu die hier Schulter au Schulter ichen Gubarmee gu, bie bier Schulter an Schulter mit den verbündeten Truppen unter ber Guhrung bes Generals v. Linfingen am Rampfe beteiligt ift. des Generals d. Linsingen am Rampse beteiligt ist. Eine Armee von Helden hat in dem schluchtenreichen Waldsebirge wochenlang dem Ansturm der russischen Healdgebirge wochenlang dem Ansturm der russischen Heeresmassen standgehalten. Und gerade in den Riessenverlusten, die die Angreiser dabei erlitten haben, liegt die Bedeutung der Karpathenschlacht. Der Kriegsberichterstatter Kirch lehn er legt das in einem Bericht an den "Berl. Lok.-Anz." in tresslicher Weise dar und zeichnet zugleich darin ein anschauliches Bild der enormen Blutopfer, die der Angriss den Russen kollete.

:: "Der gegenwärtige Krieg hat sowohl im Weften wie im Often," führt Kirchlegner aus, "auf bem größ-ten Teil ber Fronten ben Charafter ber gaben und langwierigen Stellungsfriege friberer Zeiten angenom-men, jedoch bei unvergleichlich größerer Energie ber

Rriegführung, mas einen

gang angergewohnlichen Rraftverbrand

jur Folge hat. Insbesondere in der jest icon über brei Wochen mabrenden Karpathenschlacht tann man auf seiten der Aussen ein Berftorungsergebnis festftellen, das einen noch nie dagewesenen Umfang ange-nommen hat. Trot des überaus schwierigen Angriffs-geländes in den Kardathen werden die rullischen Trubben in schonungslosester weise in dichten matte unfere frarten Stellungen borgetrieben und in diesen Massenstrumen buchstäblich

Berge von Leichen bor unferen Linie Die gerftorende Birfung tft um fa als sie sich im großen langsamer äußert, als ber operativen Bernichtung eines Heeresteile ift und infolgebessen die Entschlüsse der russische führer weniger beeinflußt. Diese Guhrer bei-bauernd bei ihrer Absicht, die Karpathen burchbrechen und peitschen ihre Truppen im neuem, trot der entsehlichen blutigen Berlufte die Berichangungen ber Berbundeten bor. sösischer Seite wurde nach dem Bersagen bei schen "Dampswalze" dem russischen beere beiner "Dresch masch ine" zugewiesen, die bichen und biterreichisch-ungarischen Geere in renbem Rampfe gerreiben follte. Tatfacilie fich aber

Die ruffifden Truppen in ben Rarpathen te in einer Dreichmafdine,

beffer gefagt in einer Dahmafdine. baufenweife werden die anfturmenden Ruffen be panjenweise werden die ansturmenden Kussen bei schütz-, Maschinens und Gewehrseuer nie dergent ohne daß sie, trot der ungeheuren zu opfer, an ihr Ziel kommen würden, die Fron Berbündeten zu zerreißen. Die Stellungstaht Berbündeten ist hier direkt auf die Beseitigun russischen Uebermacht durch Zerstörung det ben den Streitmittel des Angreiser trossessen Frakt tunlichster Schonung der eigenen Kraft angelt dieses Berfahren. das bereits auf große Erfa rüchlicht, trifft unmittelbar die Bolkstraft Au In diesen Kämpsen handelt es sich nicht so sehr Bahl der Gefangenen als um die der Toten un stümmelten. Selbst die riesige Bedölkerung Ruglands wird die entfestichen Mber biefes Bofitionstrieges nicht ohne wertragen tonnen. Go langwierig und entiche los diese wochenlange Karpathenschlacht auch tich zu sein scheint, ihre innere Bedeutum weiter als die so mancher glänzend gelungena rationen des Bewegungsfrieges. Diese Echlic

Die furchtbarfte befenfibe Bernichtungofalt ber Beltgefdichte,

eine wirkliche Zerstörungsschlacht, ein frontale ringen, das den angreifenden Ruffen Schlar sett, deren Wirkung vor allem in die Liek und deren Narben das ruffische Bolf noch na

und deren Narben das russische Boll noch nach zehnten tragen wird. Denn die Menschen nicht ung hat hier auf russischer Seite inseh Herbentaktik der russischen Führer einen erschend den Grad erreicht."

Man ersieht aus diesen Ausführungen, de Annahme berkehrt ist. daß nur im Borwärten und Zurückversen des Feindes der Ersolg lies rade dei dem russischen Gegner, der zu Begin Krieges über unerschöpflich erscheinende Lucke Menschenmaterial verfügte. kommt es darauf an Quellen zur Bersiegung zu bringen. Der Kriege Rußland hat nur Aussicht auf vollen Ersolg die russische Bollskraft aufs schwerze die ins warf getroffen wird. Und das ist in der Kansichlacht auss nachdrücklichste geschehen.

Der Unterseebootfrieg.

Roch ein englischer Arenger bon "Il 29" bernit :: Mus Wilhelmshaven wird der "Berline genpost" berichtet:

Heber ben Untergang bes Unterfeeboots , find bisher Einzelheiten hier noch nicht betar-worden. Wenn auch die Melbung der "Basl ! wonach "U 29" in ber Brifden Gee einen fein

Brenger jum Ginten gebracht haben foll und bon mehreren englischen Kriegsschiffen bernichts ben fei, bisher teine amtliche Bestätigung

Geelenlos

Roman von Leonore Bany

(Rachbrud berboten.)

Sie nicht nur. Saft wie ein Lacheln fieht es aus. Entlaffen - - Gie bort noch, wie ber Direttor bas Bublifum bon bem ploplichen Unwohlfein ber Tragobin in Renntnis fest und es berfucht, für ben berungludten Abend fich mit einem flotten Ginafter, ber fofort in Stene geben wirb, ju begnugen. Mit einem icheuen, mitleibigen Blid bilft bie Garbe-

robenfran Feo.

Das war ja nun wohl bas lette Dal, Fraulein?" Feos Banbe falteten fich über ber mogenben Bruft. "Ja, Gott fei Dant, es war bas lette Dal" -

3m Foper fdritt Frau Blodwit aufgeregt auf und Mis fie Feos anfichtig murbe, fturgte fie auf fie gu und ichlog fie weinend in bie Arme. Sie armes, armes Rind!" - - Y

Reo befreite fich fanft.

Bebauern Sie mich nicht, gnabige Frau," fagte fie fo ficher und feft, bag Frau Blodwis verwundert auffchaute "ich bin gludlich bag bas Spiel qu Enbe ift."

Und mabrent ihr Rorper wie im Rieber erbebte. füfterte fie: Er bat gewagt, mich ju umarmen - - -.

3meinnbamangigf. es Rapitel.

Bochen maren bergangen. Feo faß, bon einem langen Rerbenfieber genesen, bleich und abgegebrt im Lebnftubl am Renfter und ließ bie Connenstrablen über ibr Saar fpielen, bie marm und milb bie Erbe jum Empfang bes Frühlings vorbereiteten, Jugendliche Geftalten in bellen Rleibern eilten, Beildenftrauge und Brimeln in ben Sanben, mit lachenben Befichtern bie Strafe binab. Seute mar ja Sonntag. Da gingen fie alle fpagieren, bie Armen wie bie Reichen,

"Bollen wir nicht auch binaus?" fragte Frau Blod-wit, bie Bange ibres Schublings liebevoll ftreichelnb. Beo midte. Billentos wie ein Rinb ließ fie fich an-

fleiben und fortführen.

"3ch bin fo frob, bag wir fo fcone Tage baben." plauberte Frau Blochwis, ale fie unterwegs waren, "ba werben Sie fich, wenn Sie fich recht viel in friicher Luft

bewegen, balb gang erholt haben. Der Frühling ift bie befte Medigin für forperliches und feelifches Leib.

Beo fdritt fdweigend an ihrer Seite. Benn fie nur Dottor Bagner nicht begegneten! Ob er wohl eine Ahnung hatte, bag fie mit bem Tobe gerungen batte? Co ime er! Rur bag an ihrem Schmerzenslager niemand gestanden batte, ber bat: "Sie bürfen nicht fterben!"
"Ach, sie mare ja auch so gern gestorben! Bebt fürchtete fie den Tob nicht mehr, nur noch bas Leben.

"Ich habe ba einen Blan, grabige Frau, ben Gie boffentlich billigen werben," fagte fie ploblich. "Meine Rerben find fo arg mitgenommen, bag ich mich formlich binausfebne aus biefen engen Stragen und Gaffen auf ein ftiffes, rubiges Erbenfledchen, wo ich von ben vielen Mufregungen ber letten Bochen genefen tann. 3ch werbe ju meiner Schwefter fabren. Dort babe ich wenigstene einen fleinen Garten gur Berfügung, in bem ich ftunben-

lang mit einem Buch in ber Sand fiten und raften tann."

Frau Blodwit schüttelte bebenklich ben Ropf. Also berlaffen wollen Sie mich einsame Frau?"
"Ja. Mir brennt ber Boben dieser Stadt unter ben Füßen. Solange ich ben Anblid dieses Ortes wo ich eine fo fdmabliche Rieberlage erlitten und" - fie wollte noch eimos fagen, verichludte es aber - .fo lange werbe ich nicht frei aufatmen."

Benn es fich um 3bre Gefunbbeit banbelt, barf ich Sie natürlich nicht halten, liebes Rind, obwohl es mir febr ichmer wirb, Gie gu entbebren. 3bre Schwester wirb fich gewiß febr freuen, Gie gu feben."

Feo lachelte wehmutig. 3ch weiß es babe fie all bie Jahre ber ara vernachläffigt." Run, ich bente, bas bergift fich alles im Augenblid bes Wieberfebens. Werben Gie 3brer Schwefter 36r Berben Gie 3brer Schwefter 3hr Rommen anfundigen?"

"Rein, ich mochte fie überrafchen." "Und wann gebenfen Gie gu reifen?"

"Um liebften morgen icon."

So eilig haben Sie'8?" Reos Blide flogen in ber Richtung, in ber Bagners

Bohnung lag. "Ja," , fag fagte fie fieberhaft, "ich fann nicht langer Gie machten einmal bie Runde um bie Stadt, bann

brangte Beo gur Beimtebr. Roch beute follte ja gepadt

werben. Erft als ber Roffer gefüllt und verichloft ihr ftanb, warb ihr wohler.

Um acht Uhr am nachften Morgen befties !! Schnellzug. Frau Blochwis erteilte ihr unter einen nenftrom tausenberlei gute Ratschläge, erinnerte bies und jenes, was fie ihr gur Stärfung eingeball bat sie wiederholt, doch nicht länger als einige

fortgubleiben.

3d werbe Sie furchtbar vermiffen," ich Geo lifpelte mit ftarrer Miene etwas. 3hte glichen berfteinerten Eranen.

Endlich fuhr ber Bug ab. Feo schwentte ihr lein, und noch, als eine Biegung fie ben Bliden in Berron Burfictbleibenben entgog, berharrte fie am neten Genfter und fab, wie bie Saufer und Strab ber Ferne berichwanben.

Da tam bas Kranfenhaus. Ihre Augen bobin an bem schmudlosen, tasernenartigen Gebäube Befelt. Ein Mann in schwarzem hut und Ueberre soeben aus bem Portal. Da bebte fie gurud mube in ihre Ede.

Sind Gie trant, Frantein?" forfchte bie ibt

Aberfibenbe Dame mitleibig. "Ich war trant." "Sie feben noch fehr bleich und feibenb and

3ch habe ein Rervenfieber gehabt, bavon erb nicht jo ichnell."

Feo brudte bas Antlit in bie Riffen und Augen. Das Sprechen mar ihr eine Qual. fich folafenb, um mit ihren fcweren Bebanten Bwiefprache halten gu tonnen.

Zwiesprache halten zu können.
hie und ba ward die Fahrt zum Einnehmen Bei und dannen ging es wieder net Feo hatte die ganze Zeit über kaum einen eine die ihr noch unbekannte Landschaft geworfen.

Je, zu Tobe erschöpft, an ihrem Ziele war es dert. Sie ging hinter den wenigen der die mit ihr er leich ausgestiegen waren, bet, baus zu und se näher sie ihm kam, besto hetstigt ihr herz Würde Marie sie ausnehmen? ibr Berg Burbe Marie fie aufnehmen? Bur Mann bie Beleibigung, bie fie ibm jugefügt geffen haben?

englischen Beiten, fi Bebbigen ber franz iag auf vejagung

ann wil

ampfer ingegriffe surbe no mfel Li antes f ediert. :: Ra ampfer ,

:: 9Re robe Bai er Scille s Shiff

Bom

Migglite :: Uel elogen. i ebos fta m Saro en, Die mehr u erwart

Richt uetten g eine mshalts Beftre often libent n fie

b nicht

enfton abalib er Man if ift be urftigen entsprein Ziv i mare

eit bie stattet, iridesschat iridesschat sanne sudgetkon na sie ih

Baj albami

tern Rinabeni die In die Vluide de Bluich de wur Rap &

bat to balt man biefe Melbung boch für glaubhaft. pan wurde fich auch bas ratfelhafte Schweigen ber egliden Abmiralität erflaren. Collte fie fich bewahreten, fo sare bie Bahl ber von Rapitanleutnant Bebbigen vernichteten englischen Rriegesichiffe auf fünf angewachfen.

Berfentie Schiffe.

einer Meldung der "Agence Hadas" wurde per französische Dampser "Frederic Frank" am Montag anf der Höhe von Bortsmouth torpediert. Die vesahung wurde geretret.

2 ampser "President" wurde von einem Unterseeboot argegriffen. Die aus zehn Mann bestehende Besahung wurde nach Blymouth gesührt. Es wird nicht gemeldet, ob der "President" unterging.

2 Mach einer Meldung aus Zürich wurde bei der Insiel Bight ein französischer Dreimaster, der aus kantes kam, von einem deutschen Unterseeboot torsediert. Die Besahung wurde gerettet.

Ein preiögekrönter Lampser.

Gin preisgetronter Tampfer.

dampfer "Strahifla" aus Leith bon der Abmiratität einen Breis von 120 Pfund Sterling für die Berfentung bes "U 12".

Gin englifder Berfonenbambfer torpediert.

:: Reuter melbet: Das britifche 9000 Tonnen roje Baffagierboot "Banfarer" wurde auf ber Sohe a Scilly-Infeln torpediert. Das Schiff wurde nach Queenftown geichlappt.

Rad einer weiteren Melbung aus Amfterbam ift schiff in ber Rabe bes Queenftowner Safens ge-

Lom türkischen Kriegsschauplag. Diffgludter Plottenangriff im Golf von Caros.

:: Ueber London tommende Melbungen aus Athen riagen, daß die Flotte der Berbündeten, die bei Teedos stationiert ist, die Offensive gegen die Bucht on Saros wieder aufnahm. Die Schiffe näherten ich der Küste und beschossen die türkischen Batte-ien, die das Fener lebhast erwiderten. Es heißt, mehrere Ariegofchiffe fdwere Beidadigungen erielten, fo daß sie sich aus bem Gesecht gurudziehen miten. Die Londoner Blätter erklaren, daß in den berdanellen in allerkarzefter Zeit wichtige Ereignisse

Politische Rundschau.

- Berlin, 13. April 1915.

Richt genehmigte tommunale Briegeftenern.

:: Bur Frage ber Festsehung einer tommunalen megesteuer hat der Regierungspräsident in Arns-ng eine bemerkenswerte Entscheidung getroffen. Die kidtberordneten der Stadt Menden hatten in den ushaltsetat für 1915 eine besonders zu erhebende wehaltsetat für 1915 eine besonders zu erhebende wert von 15 Proz. Zuschlag zur Einkommensteuer gestellt mit der Begründung, daß diese Steuer Bestreitung der durch den Krieg entstandenen dosten verwendet werden solle. Der Regierungsfibent hat ben Etat jedoch nicht genehmigt. Eine de tommunale Kriegssteuer fei nur bann guläffig, nicht besonders nur auf die Gintommenfteuer

Parlamentarifches. ? Die verftartte Budgettommiffion bes Reichstages am Dienstag gufammen, um die Fragen für die enfionierung und Berforgung ber Rriegs staliden und der Hinterbliebenen gesalmer Mannschaften und Unteroffiziere zu prüfen. Daüt if der Gedanke maßgebend, den Bersorgungsbeüftigen Mittel zu gewähren, die etwa den Bezümentsprechen, die der zur Fahne Eingezogene durch
mentsprechen, die der zur Fahne Eingezogene durch
mentsprechen, die der zur Fahne Eingezogene durch
met der Staatssekretär Dr. Helsserich beiwohnte,
men der Staatssekretär Dr. Helsserich beiwohnte,
men den Charakter einer allgemeinen Aussprache
mb waren von dem allsektigen Bunsche getragen.
Deit die Finanzkraft des Reiches nach einem glückund rubmpoll erkämpsten Krieden es nur immer

und ruhmvoll erkämpsten Frieden es nur immer attet, die Bersorgung umsassend zu gestalten. Das ichsschaften wurde ersucht, einschlägiges Material ammeln, und sobald dies vorhanden ist, soll die dies ihre Situngen abgeschlossen. Borläusig sie ihre Situngen abgeschlossen.

Aus Stadt und Land.

Glucht triegsgefangener Dffigiere. 21us bem befanntgegeben wird, der belgische Oberleutnant Bastian und die russischen Offiziere Wladimir Ilow, Josef Kosisatti und Mirst Swjatopost ent-

untergang eines englischen Kanaldampfers. Der maldampfer "Guernseh" der London and South-kern Kailwah Companh erlitt in der Racht zum Mailway Company erlitt in der Racht zum madend einen Schiffbruch, drei Stunden, .aachdem die Infel Guernsen" verlassen hatte. Der Dampser die Blumen und Gemüse von den Kanalinseln au Bon der Besatung sind sieden Mann einsellich des Kapitäns ertrunten. Zwölf Ueberses wurden vom Dampser "Cherbourg" in Soutstan gelandet. Der Dampser war beim Leuchtturm kap La Hague auf einen Felsen gestoßen, da des litturm infolge des Krieges nicht leuchtete. Der par so gewaltig, daß der Kapitän von der mandodrücke ins Meer geschleubert wurde. Das

andobrüde ins Meer geschsendert wurde. Das sant innerhalb einer Stunde.

Jer Begünstigung der Loppelehe angetlagt.
dem Wiener Gericht hat ein aufsehenerregender begonnen. Angeklagt ist Severin Potwober in London im Jahre 1906 die Tochter eines der in London im Jahre 1906 die Tochter eines tale Alse v. D. unter dem falschen Kamen "Franzebelkaedt" heiratete. Beide ledten dann unter Kamen in Bien und Berkin. Drei Jahre später sich das Baar, 1913 heiratete Alse v. Wedelstaedt sich des befannten Wiener Brauindustriellen Theodor Dreher. Ilse starb in demselben Jahr, theodor Dreher erlitt im verslossenen Iahre einen

tödlichen Auto-Unfall. Botworowett ift nun ber Borschubleistung der Bigamte angeklagt, da er bei der Eingehung der Che seiner Frau mit Dreher Borschub geleistet haben soll; serner ift er des Meineides und

ber Falichmelbung beidulbigt. ** Gin hamburger Lampfer geftrandet. Der Samburger Dampfer "Magbalena Blumenthal", mit 2200 Tonnen Steintohle von Stettin nach Dreloefund unterwegs, ift an ber süblichen Landzunge von Deland gestrandet. Seine Lage ist fritisch. Bier Schiffsplanken
sind ledgesprungen. Ein Bergungsbampfer ift am
Rachmittag eingetroffen.

** Geheimrat Brot. Loeffler, ber Entbeder bes Diphterie-Bagiffus t. 2lm Freitag fruh ift in Berlin einer ber bekannteften beutiden Spgienifer und Batteriologen, der Geh. Obermedizinalrat Universitäts-Brofessor Dr. Friedrich Loeffler, der Direktor des Rö-niglichen Instituts für Insettionstrankheiten in Berlin und als folder Nachfolger Robert Rochs und Gaffths, gestorben. Loeffler wurde am 24. Juni 1852 als gestorben. Loesssler wurde am 24. Junt 1852 aus Sohn eines preußischen Generalarztes in Franksurt a. D. geboren. Rach dem üblichen Studiengang war er einige Jahre als Militärarzt in Hannover und Kotsdam tätig, arbeitete dann im Kaiserlichen Gessundheitsamte hauptsächlich unter Robert Koch, an dessen grundlegenden Arbeiten er vielsach lebhasten Anteil hatte. Sehr bald lieserte er selbständige Arbeiten von bleibendem Werte. Am meisten genannt beiten bon bleibendem Berte. Um meiften genammt aber wird er in ber wiffenschaftlichen Belt als Ent-

beder des nach ihm genannten Dipgtherie-Bagillus. Der alkoholfreie englische Hofitaat und die trunkstigen Berstarbeiter. Keuter bestätigt in einer Meldung aus London, daß Bein, Bier oder andere Spirituosen von jest ab im königlichen Haushalt nicht mehr verwendet werden sollen. — Die "Times" schreiben: Das Beispiel des Königs und Lord Kitcheners, die keinen Alkohol genießen, scheint auf die Berstarbeiter am Elyde nicht den geringsten Eindruck zu machen. Die "Times" muß im Gegenteil seststellen, daß die Trunksucht dort zunimmt. = Der altoholfreie englifche hofftaat und die trunt-

Lotales.

A Borficht mit Rartoffelfeimen. Die Reime Der Rartoffeln enthalten ein ftartes Gift, bas Solanin. Es ift gu fürchten, bag besonbers in ben Stabten bie Es ist zu fürchten, daß besonders in den Stadten die Keime, welche die Kartoffeln im Frühjahr treiben, unter die Küchenabfälle geraten und dadurch dem Bieh, an das die Abfälle verfüttert werden sollen, gefährlich werden. Es ist deshalb sorgältig darauf zu achten, daß Kartoffelkeime nicht zu den für die Biehfütterung bestimmten Abfällen geworfen werden. Es darf erwartet werden, daß auch die städtische Bedöfferung, insbesondere die Hausfrauen und des Diensipersonal, durch sorgfältige Beachtung dieses dinweises dazu beiträgt, den Biehbestand und damit die gesamte Bolksernährung por empfindlicher Schädigung gefamte Bolfsernahrung bor empfindlicher Schadigung

Bierftadt. Die Gemeindevertretung hielt am Montag Abend im Rathansfaale eine Sigung ab, in welcher folgende Beidluffe gefaßt wurden. Die Firma Moris Cramer ju Bieebaben bat buchene Stamme mit einem Gehalt bon 109,64 Feftmeter freibandig bon unferer Gemeinde gu einem borber fefigefesten Betrag angetauft. Der ftattgefundene Bertauf findet die Genehmigung. - 3mei Gefuche um Erlaß ter veranlagten Gemeinbeeintommen. fteuer bom 1. Oft. 1914 ab u. ein Gefuch um gleichen Erlaß bom 1. September 1914 ab murben genehmigt. -Ebenso fanden die im hiefigen Gemeindewalbe, Diftritt Rainchen und Theis vom 20. Marg und die im Diftritt Bellborn bom 81. Darg ftattgefundenen Dolgverfteigerungen die Genehmigung ber Gemeindevertretung. - Die Rriege. teilnehmer find bom 1. bee auf ihre Ginberufung jum Rriegebienfte folgenden Monate von ber gu gablenben Gemeinbeeintommenfteuer befreit, foweit bas fteuerpflichtige Gintommen aus gewinnbringenber Beidaftigung ber Beranlagung für 1914 ju Brunde gelegt ift und bas Gintommen 8000 Mart nicht überfteigt. Gin Mitglieb ber Gemeinbevertretung brachte einen Untrag ein, nach welchem Die Ginlegung bon einigen Gabrten ber elettrifden Babn om Morgen bon ber Stabt Biesbaben geforbert werben folle. Der erfte Bagen gebt nämlich immer noch um 6.38 Uhr von Bierftabt ab. (Bir batten bereits icon einmal Dieje Soche in unferem Blatte angeregt. D. R.) Gine gange Ungabl Arbeiter muffen morgens ju Guß gur Statt geben, hmobl fie Rarten haben. Rent aber, ba mir und icon dem Wonnemonat nabern, milite ein Bagen icon bor 6 Uhr abgeben. Der Berr Burgermeifter tonnte erwiebern, Daß bereits ein Untrag in bem genannten Ginne an ben Magiftrat ju Biesbaben abgegangen fei. Soffen wir, bag ber Erfolg nicht auebleibt.

Chierftein. Den Belbentod fürs Baterland ftarb der Ginjabrig-Rriegefreiwillige Berr Beinrich Brobft, Ungeboriger eines Ref .- Inf. Reg. Bon einer Rugel mitten ine Berg getroffen, bat er am Balmfonntage, ben 28. Marg, frühmorgene, bei einem Sturme feine Ereue gegen bas Baterland mit bem Tobe befiegelt. Ehre feinem Unbenten !

Schierftein. Am Montag fand für die biefige Bolte. icule bie Aufnahme ber Schulneulinge flatt. Ge murben in die beiden Aufnahmetlaffen 125 Souler aufgenommen, 65 Anaben und 60 Madden. Da am Ende bes berfloffenen Schuljahres ca. 113 Schuler entlaffen wurden, erhalt unfere Bolteichule nur einen geringen Buwache. Bon ben neuen Schulern werben 98 ben evangelifchen und 31 ben tatholifden Religionsunterricht befuchen, ein Rind ift beutschfatholifd. Die Gefamtidulerzahl beträgt nun 958, wobon 673 evangel. und 283 tatbolifd find, 3 find beutid. tathelifc.

Biesbaben, 13. April. Dem berühmten Luftfchiffer-Dajor von Abercron, Rommanbeur eines Referve-Infanterieregimente, ber bier wohlbefannt ift, wurde bas Giferne Rreug erfter Rlaffe berlieben.

Sattersheim, 13. April. Der 13jabrige Schüler Batob Mann bon biet rettete ein 21/gjabriges Rind, bas in ben bochangefdwollenen Bach gefallen war, aus bemfelben. Done bas entichloffene Gingreifen bes Jungen mare bas Rind ertrunten.

Sanan, 13. April. Beil er ben Doppelgentner Rleie für 18,50 Mart vertaufte und Damit Die festgesetten Bochftpreife fur Rleie bebeutend überfdritten, nabm bie biefige Straftammer ben Landesproduften Sanbler Bermann Schiff bon bier in eine Gelbftrafe bon zweibunbert Dart.

Die ruffifde Difenfive jum Stehen getommen.

:: Bien, 13. April. Amtlich wird verlautbart: Die feit ungefähr 20. Marg andauernde ruffifche Offenfive in ben Rarpathen ift an ber gangen Front

jum Steben getommen. Oftertage der bom Gegner mit ftarten Kraften ber-fuchte Durchbruch im Laborcza- und Ondawatale gescheitert war, versuchte der Feind, im Baldgebirge beiderseits des Uzsoler Basses erneut vorzudringen. Auch hier wurden in den letzten Tagen alle Angriffe der Ruffen unter großen Berluften Des Geindes gurud-

Die fonstige Lage ist unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hoefer, Feldmarschalleutnant.

Mgadir von Mohamedanern befeht.

:: Der Madrider "Imparcial" meldet: Die Lage in Maroffo treibt ju einer Rataftrophe. Gelbft bie weft-lichen hafenftate mußten bon ben frangofifchen Behorden geraumt werden. Algadir ift bon ben Dufelmanen besett. In Mogador find frangofische Marinefoldaten gelandet worden.

Bier ruffifche Tampfer gefunten.

:: Die Bularester Zeitung "Secolul" ichreibt: Die Tampfer "horodol", "Langerol" und "Worozow" ber ruffischen Dampficiffahrte-Gefellicaft in Obessa und die Dampfer "Nomanowta" der staatlichen Schwarzmeer-Donaugesellschaft in Odessa sind in der letzten Märzwoche auf der Fahrt nach den bulgarischen Häfen durch Anflausen auf türtische Minen explodiert. Kur von "Romanowta" sind 13 Mann der Besatung und der Kapitän gerettet worden. Die Bekanutgabe der Berlufte ift ber ruffifchen Breffe unterfagt worden.

Ein Strafgericht in Betersburg.

:: Bie ruffifche Blatter melben, ift ber Genbarmerieoberst Mjassolie mach ersolgter Berurteilung durch das russische Kriegsgericht durch den Strang hingerichtet wurden. Wie aus Petersburg verlautet, soll das Bergehen des Obersten in gar keinem Bershältnis zu der Höhe des Strassmaßes stehen. Dies erstlärt sich wohl daraus, daß man in Rußland schon längst einen Sünden bod suche, den man für die dar ich iede nen Wissersalze, des Krieges verschlieben eines Versc perichiebenen Migerfolge bes Krieges ber-antwortlich machen wollte.

Scherz und Ernft.

tf Tierargte und Patienten. Gin befannter italienifcher Tierargt plauberte in einer Fachzeitschrift einiges von feinen Erfahrungen mit feinen Batienten aus. Er meinte, auch unter ben Batienten bes Tierarztes gebe es ahnliche Spezialitäten wie unter ben Batienten bes Menschenarztes. Die am meiften berbreitete und am meisten gesürchtete Spezies ist die der Leute, die — nicht zahlen, und zu diesen Spezies gehören verständlicherweise gerade die reichsten Leute. So schuldet mir jemand — erzählte der Arzt, für die Behandlung eines Pferdes 30 Lire. Ich sande ihm meine Rechnung und embfing nach einigen Tagen ein Briefchen, das die lakonische Bemerkung enthielt: "Ich sende Ihnen beigeschlossen 15 Lire und din überzeugt, daß sie zufrieden sein werden." Unter dieses Briefchen schrieb ich sedoch die Worte: "Ich sende Ihnen beigeschlossen 15 Lire zurück und din überzeugt, daß sie noch zufriedener sein werden als ich." Darauf kam das Geld postwendend in der derechneten Sohe Um weisten beklagte sich der Arat rechneten Sohe. Um meiften beflagte fich ber Urst rechneten höhe. Am meisten beklagte sich der Arzt darüber, daß die Leute so häusig den Besuch eines Arztes mit dem eines guten Freundes verwechselten und ungehalten wären, wenn er ihnen eine Rechnung schiefte. Sie bedachten anscheinend nicht, daß der Besuch des Arztes letzen Endes die Frucht jahrelanger kostspieliger Studien sei. Zum Schluß gaber noch ein Abenteuer zum Besten. Er hatte das Schwein eines reichen Lüchters operiert, und als die Operation glücklich verlaufen war, rief der Besitzer freudestrahlend in Gegenwart einer ganzen Menge rendeitrablend in Wegenwart einer von Berfonen aus: "Dottor, Gie find ber Ronig ber Schweine!

- Berbeleute, redet bentich! Die Berbefachsprache ber Kaufleute ift von vielen Fremdwörtern durchsent. Der um die Sprachreinigung auf diesem Gebiete ver-diente Berbeanwalt Beidenmuller veröffentlicht in dem Herbeigen ber "Witteilungen des Bereins Deutscher Re-klame-Fachleute" vom Februar 1915 einen Aufruf zur Berdeutschung der Werbeschsprache. Die einzelnen Werbesachen nennt er Anzeige, Anzeigenannahme, Aufmachung, Aushang, Flaschenschild, Preististe, Verlegerzeichen, Bertreterfarte, Bordruck, Warenbuch, Werbenatt, Werbemarke, Umschlag. Aus dem Gebieten Werbeschlatt, Werbemarke, Umschlag. Aus dem Gebieten Bei er be ar be it seien hervorgehoben die geschicken Werbearbeit seien hervorgehoben die geschicken Zusammenseyungen Werbeamt, -auswand, -erfolg, -ertrag, -grundsätze, -losten, -plan, -prunt, -stelle, Kunstätzung. Die Werbeleute bezeichnet er als Werber, Werbeanwalt, -beamter, -berater, -sachmann, -leiter, -lehrer, -prüser, -jchristseller, Werbeschwerein. Werbeberein. Aus der Werbelehre seien genannt Werbesorschung, -gediet, -kunde, -schrifttum, -wissenschaft, Werbeschehrgammlung. Bon Eigenschaftswörtern seien angegeben werberichtig, -gerecht, -gemäß-widrig, -kundlich. Man sieht, wie die deutsche Werbeschrache bildungssähig genug ist, um alle Gegenstände und Verhältnisse der Tätigkeit klar und richtig bezeichnen zu können. seichnen gu tonnen.

Landwirte baut Frühkartoffeln!

Aus Stadt und Land.

** Stadtifder Bertauf tonbenfierter Magermild Die Stadt Roln bat bisher auf berichiebenen Bebieten der Kriegsfürsorge eine gludliche Sand bewiesen baw. ift bahnbrechend vorgegangen. Best bat sie im Interesse der armeren Schichten der Bevöllerung eine neue Maßnahme ergriffen, von der man nur wünschen kann, daß sie in anderen Städten Rachahmung finden wird, nämlich den Berkauf von kondensierter Magermilch durch die Stadt. In einer diesbezüglichen Bekanntmachung des Oberbürgermeisterischen Beige des Mangels an Futtermit beist des Wilchreis gestiegen und sowit der Kerzehr teln der Milchpreis gestiegen und somit der Berzehr erheblich zurückgegangen ist, wird die Stadt von Ende der nächsten Woche ab kondensierte Magermilch in größeren Mengen in den Handel bringen und zu einem von ihr sestzusetzenden, verhältnismäßig gerineinem von ihr sestzusehenden, verhältnismäßig geringen Preise an die Bevölkerung abgeben lassen. Kondensierte Magermilch ist eine unter Zuderzusah eingedunstete entrahmte Wilch, die außer Fett alle wertsvollen Kährstoffe (Eiweißstoffe, Milchzuder, Salze) in konzentriertem Zustande enthält. Sie stellt eine weiße, sirupartige Wasse dar, die durch Berdünnen mit Teilen Wasser eine gebrauchssertige Milch ergibt. Der süße Geschmad beruht lediglich auf dem Zuderzusah. Der Zuderzusah ersest sogar in gewisser Weise das sehlende Fett und erhöht dadurch noch den Kährwert. Die kondensierte Wagermilch wird nach Gewicht berschiede Die kondensierte Magermilch wird nach Gewicht ver-kauft, sie ist in unverändertem Zustande mehrere Tage haltbar. Inhaber von Ladengeschäften und Milchhänd-ler, die sich mit dem Berkauf der Milch auf eigene Rechnung besassen wollen, werden gebeten, sich bis zum 8. d. M. dei dem städtischen Einkaussamt, Nathaus, au melben.

** Eine Bismardfeier in Schonbaufen. In Schon-haufen, bem Geburtsorte Bismards, fand am Sonntag eine Gedächtnisseier statt, zu der sich die preußissigen Staatsminister Dr. Beseler, Dr. Sydow, Dr. Benze, Freiherr der Präsident des Evangelischen Dersfirchenrats Dr. Dryander aus Berlin eingesunden hatten. Bon Bertretern der Staatsbehörde der Probinz Sachsen waren u. a. Oberpräsident Dr. von

Degel, ftellvertretender Rommandterender General Freiherr b. Lynder, Konsistorialpräsident von Doemming sowie andere hervorragende Persönlichseiten erschienen. Die Feier fand in der alten schlichten Dorstirche statt. Bei dem auschließenden Mahl brachte Oberprafibent Dr. bon Segel das Raiferhoch aus und gebachte ebenfalls Bismards, bes treuen Dieners feines

Volkswirtschaftliches.

— Frankfurt a. M., 12. April. Zum heutigen Markte betrug der Auftried: 1685 Rinder, darunter 202 Ochsen, 63 Bulken, 1420 Färsen und Kühe, 362 Kälber, 72 Schafe, 2109 Schweine. Es wurden bezahlt für einen Zentner: Ochsen a) 60–64 resp. 110–113, b) 55–59 resp. 100–105. Bulken a) 56–60 resp. 95–100, b) 52–55 resp. 90–95. Färsen und Kühe a) 52–56 resp. 95–100, b) 51–56 resp. 95–100, c) 47–51 resp. 90–96. Kälber a) 60–65 resp. 100–108, b) 54–58 resp. 90–96. Schweine a) 95–100 resp. 110–115. b) 75–90 resp. 95–102, c) 95–100 resp. 110–115. 110-115.

110—115.

— **Lorimund**, 12. April. Zum heutigen Markte betrug der Auftrieb: 935 Stüd Großvieh, 732 Kälber, 5 Schafe, 2461 Schweine. Es wurden bezahlt für einen Zentner: Ochsen a) 60—64 resp. 108—113, b) 54 bis 58 resp. 100—107. Bullen a) 55—59 resp. 95 bis 100, b) 48—50 resp. 90—94. Färsen und Kühe a) 58—62 resp. 105—110, b) 52—56 resp. 100—108. Kälber a) 65—70 resp. 104—110, b) 58—62 resp. 95 bis 103. Schweine a) 92—96 resp. 115—120, b) 92 Bis 96 resp. 115-120, c) 80-96 resp. 100-120. - Marktverlauf: Ziemlich gut. Unreife Schweine wurden unter Rotis vertauft.

Scherz und Ernft.

:: Gin englifder Oberwerber. Das englifde Rriegsministerium hat bor kurzem einen neuen Soldaten-Anwerbeplan genehmigt und den Major Sir Fran-cis Trippel offiziell ehrenamtlich mit der Durch-führung beauftragt. "Trippel ist nur naturalisierter Engländer," so lautet dazu eine Mitteilung der "Morund Bost", "nach Geburt und Erziehung Denn und war vor seiner Uebersiedelung nach Englissier im deutschen Heere." Dazu hat die Atg." aus Duisburg solgende Zuschrift erhalten: der englische Major Sir Francis Trippel früden deutscher Offizier gewesen ist, ist ein Errt um. Zur Kennzeichnung dieses herrn bsolgende kurzen Angaben dienen: Er ist von Gescheinländer, der Sohn eines ehrsamen Mheinländer, der Sohn eines ehrsamen Schlomeisters. Er besuchte die Realschule erster Ordn die er im Herbst 1879 mit dem Zeugnis der verließ, um sich auf der Universität dem Studder Mathematik und Naturwissenschaften zu wid Auf der Schule zeigte er iemliche Begabung; er aber unzuverläffig, nachläffig und leichtsinnig. Münster trat er als Student bei den 13ern als jährig-Freiwilliger ein. Hier lebte er in Saue Braus, machte Schulden und verübte auch anbichlechte Streiche. Da ihm der Boden unter Füßen brannte, wurde er fahnenflüchtig, nach turzer Zeit gefaßt, friegsgerichtlich ju lange Freiheitsstrafe verurteilt und in die 2. Klasse Soldaten ftandes verfest. Somit mußte et jeines brei Jahre bienen. Rach feiner Dienftzeit no er sich sogleich nach England, ba unter folden biffanben ein weiteres Berbleiben in Deutschland te-"Reis" für ihn haben tonnte. Er wurde Behrer einer Anstalt in der Rase von London, seireite ließ sich als Engländer naturalisieren, was ihm Erinnerung an die trüben Erfahrungen, die a Deutschland machen mußte, leicht geworden fein m wurde felbft Leiter ber Anftalt und hat feit en wurde selbst Leiter der Anstalt und hat seit et Meihe von Jahren junge Leute zu Offizieren des sem und der Flotte wissenschaftlich ausgedildet. Für ju Berdienst wurde er in den Ritterstand ert. den; daß er es dis zum Major gedracht hat, ift weiter wunderbar, da die vorzägliche Ausdilden die er während seiner freiwillig-unfreiwilligen vijährigen Dienstzeit in Münster erhalten hat, ihn einer noch hervorragenderen englischen Offizierste besähigt hätte.

Befanntmachung.

Die Gemeinbeft en erlifte für bas Stenerjobr 1915 liegt nach § 80 Abfat 3 bes Ginfommenfteuergefetes in ber Faffung ber Befanntmachung bom 19. Juni 1906 bom 15. April 1905 ab 14 Tage lang auf ber Burgermeifterei bierfelbft gur Ginficht ber Stenerpflichtigen offen.

Bierftabt, ben 10. April 1915.

Der Bürgermeifter: Do fm a nn.

Spar- und Borfchuß : Berein e. o. m. b. p. Bierftadt. e. o. m. b. g.

Diejenigen Mitglieder, welche Dividende aus 1914 ju beziehen haben, werden hierdurch erfucht, biefelben mabrend

ber üblichen Raffenftunden, baldigft in Empfang gu nehmen. Die Befiger von Spartaffenbucher werben ebenfalls erfucht, Diefelben zwede Binfenbeschreibung im Raffenlotal abzugeben. Raffenftunden an allen Berttagen von 10-1 Ubr.

Der Borftand.

Gewerbe-Verein Bierstadt.

Mittwoch, ben 14. April, abends Sh Uhr finbet im Cafthaus "Bum Zaunus" (Bef .: Frau Gog. mann) eine

Vorstandssikung

ftatt, wogu alle Borftanbemitglieder ergebenft eingeladen merben. Der Borfigenbe: 687 Lubwig Bint.



Turn=Berein

Alle noch anwesenden activen Turner und Boglinge werden bringend erfucht, bie Uebungen Mittwochs regelmaßig und pantilich ju bejuden. Reu aufgenommen in Der Turnwart. ben Turnplan ift Bajonetifechten.

Radikal-Läuse — — Tod "Feldgrau"

Begutachtet von dem beeidigten Handelschemiker Dr. Paul Jeserich, Charlottenburg. Viele Anerkennungs- und Dankschreiben aus dem Felde.

Feldpostmäßig verpackt Preis Mark 1 .-Haupt-Niederlage: Schloss-Drogerie Siebert,

Wiesbaden, Marktstrasse 9. Beachten Sie bitte meine Schaufenster-Auslagen

== und die Plakate an den Anschlagsäulen. == Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Wohnungs - Einrichtungen sowie jedes einzelne Möbel am Lager, auch Polster- u. Leder-

möbel, auch nach Anfertigung äusserst billig.

Anton Maurer, Schreinermeister, WIESBADEN, Bleichstrasse 34,

- Telefon 4575. -

Bekanntmachung

betr. Vorratserhebung und Sochftpreis für Chile-Calpeter bom 5. Marg 1915.

Borratserhebung.

Muf Grund der Bundesratsverordnung betreffend Dorratserhebungen vom 2. februar 1915 (Reichsgefet-blatt Seite 54) wird folgende Befanntmachung erlaffen:

§ 1. Bon ber Berfügung betroffen find: alle Dorrate an Chile-Salpeter.

§ 2. Bur Ausfnuft verpflichtet find :

1. alle, die Chile-Salpeter aus Unlag ihres Bandels: betriebes oder fonft des Ermerbes megen im Gemabriam haben, faufen oder verfaufen ;

2. landwirtschaftliche und gewerbliche Unternehmer, in deren Betrieben Chile-Salpeter verarbeitet wird;

3. Kommunen, öffentlich rechtliche Korperschaften und Derbande.

3. Bu melben find :

1. Die Dorrate, die den gur Ausfunft nach § 2 Derpflichteten gehören ; dabei ift anzugeben, wer diefe Dorrate aufbewahrt (genaue Udreffe), mit Ungabe der Mengen, die von ben einzelnen Derjonen oder firmen aufbewahrt werden

2. die einzelnen Dorrate, die fich - mit Unenahme der unter I. angegebenen Mengen - außerdem in feinem Bewahrfam befinden, fowie die Eigentumer (unter Ungabe der genauen Udreffe) ber einzelnen Mengen ;

8. die Mengen, die fich auf dem Transport zu dem jur Mustunft Derpflichteten oder unter Sollaufficht (auf dem Wege ju ihm) befinden.

Die Mengen find einheitlich in Kilogramm

anzugeben.

§ 4. Zeitpunkt für die Angaben d. Meldung. Zu melden find alle in § 3 aufgeführten Dorrate und Mengen nach dem am 5. Marz vormittags 10 Uhr tatfachlich bestehenden Buftande.

§ 5. Anegenommen bon ber Berfügung find Dorrate, die am Cage der Dorratserhebung weniger als 500 kg betragen,

8 6. Die Melbung ift zu richten an die Salpeter-Meldestelle des Königl. Preuß. Kriegsministeriums, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin W 66, Leip

§ 7. Die Melbung hat ju erfolgen bis jum 15. Mary an die im § 6 angegebene Udreffe.

§ 8. Die zuständige Behorde oder die von ihr beauftragten Beamten find befugt, zur Ermittlung richtiger Ungaben Dorratsraume, in denen Dorrate an Chile Salpeter ju permuten find, ju untersuchen und die Bucher der gur Mustunft Derpflichteten gu prufen.

§ 9. Wer vorfatlich die in den obengenannten §§ geforderte Auskunft zu der im § 6 angesetzten frift nicht erteilt, oder wiffentlich unrichtige oder unvollständige Ungaben macht, wird mit Gefängnis bis gu 6 Monaten oder mit Geldftrafen bis ju 10000 Mart beftraft ; auch fonnen Dorrate, die verschwiegen find, im Urteil als dem Staat verfallen erflart werden.

Böchftpreis.

Muf Grund des Befetes betreffend Bochftpreife vom 4. August 1914 (Reichsgesethblatt Seite 339) in der fassung der Befanntmachungen über hochstpreise vom 17. Dezember 1914 (Reichsgesethblatt Seite 516) und vom 21. Jas

nuar 1915 (Reichsgesethlatt Seite 25) wird folgende ! fanntmachung erlaffen :

§ 1. Der Breis fur eine Conne Chile-Salpeter Mart 240 .- nicht überfteigen.

§ 2. Der Bochftpreis gilt für Chile-Salpeter, fich im freien Vertehr des Reichsgebietes befindet. unterzeichnete Kommandobehörde fann Musnahmen geftat

§ 3. Der hochstpreis schließt die Derfendungste ab beutiger Lagerstelle nicht ein und gilt fur Jahlung um Jug. Wird die Jahlung geftundet, fo durfen bie b, fur Jahredginfen über Reichsbantdistont bing ichlagen werden.

§ 4. Die Eigentumer der im freien Derfeht ! Reichsgebietes befindlichen Mengen von Chile Salpt werden hierdurch aufgefordert, ihre Dorrate, fowell nicht nachweislich durch vorliegende Auftrage auf Die ung von Sprengstoffen und Dulver für die deutsche Hin macht belegt find, bis jum 20. Marg der Kriegschem lien Uftiengesellschaft, Berlin W 66, Mauerstraße 63 jum bochftpreife ju überlaffen.

§ 5. Mit Befängnis bis zu einem Jahre ode Belbftrafe bis gu 10 000 2Mart wird beftraft :

1. wer den nach § 1 festgefesten Bochftpreis fcbreitet ;

2. wer einen anderen jum Ubichluß eines Derte auffordert, durch den der hochftpreis überfan wird, oder fich zu einem folden Dertrage entit

3. mer Chile-Salpeter beifeite ichafft, beichabigt zerftört ;

4. wer Dorrate von Chile-Salpeter dem guffand Beamten gegenüber verheimlicht.

§ 6. Diefe Derorduung tritt am 5. Marg 1915 Kraft. Die unterzeichnete Kommandobehorde beftimmt Zeitpunft des Mugerfrafttretens.

Franffurt a. Dt., den 5. Marg 1915.

Stellvertretendes Generalkommande 18. Armeekorps.

Schulranzen.



Grösste Auswahl Billigste Preise fferiert als Spezialität



A. Letschert, Wiesbaden Faulbrunnenstr.10 Reparaturen

Geröstete

Nr. 7 Wiesb, Misch, Pfd. 9 Haushalt-12 Wiesb. 13 Besuchs-18 Holland, 17 Mocca, echt arab

19 Menado, feinst., 200 Grosse Auswahl in Robkaffet.

A.H.Linnenko Wieshaden

Erste und älteste Ka rösterel am Plats Täglich frische Röstus im Laden. Ellenbogengasse 15. Tel

Läuferschwei

Stroh, Biefen. " Deu ju bertaufen. Ludw. Mager, Birth. Reugaffe 8. nte bie Bof

211 freicht

ifsber mbers. re fnat men

mensch e. Es he Ru

: "Der Erfolg mit eine

et nod ten To er tlebe Bibirien noch t ine Ald

मक् म

oieder je

m Beite